



Europäische Missionsgemeinschaft e.V.

NEWSLETTER

Juni | 2017

Liebe Missionsfreunde, wir informieren Euch über die aktuellen Ereignisse der letzten Monate.

Und einer von ihnen, ein Lehrer des Gesetzes, versuchte ihn und fragte: Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz? Jesus aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt« (5. Mose 6,5). Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Matthäus 22, 35-40

Nächstenliebe – das war auch der Beweggrund der Schüler aus Lankow, für notleidende Kinder in der Ukraine ihre nicht mehr benötigten Schulmaterialien zu spenden.



Schüler aus Lankow helfen Schülern in der Ukraine

In der letzten März-Woche besuchte ein Team der EMG die Grundschule in Lankow bei Schwerin, um dort von den Schülern gesammelte Schulmaterialien abzuholen und über unsere weltweiten Hilfsprojekte zu informieren.

Zuvor hatten wir alle Schulen in Mecklenburg-Vorpommern angeschrieben, um für Kinder in ärmeren Ländern gebrauchte Schultaschen und Lernmaterialien zu erbitten. Bisher haben leider erst drei Schulen geantwortet, um sich an einem **Projekt für Kinder in der Ukraine** zu beteiligen.

„Nach knapp dreieinhalb Stunden Fahrt kamen wir in dem Schweriner Vorort Lankow bei der **Grundschule Lankow** an. Mit Tee und belegten Brötchen, von den Schülerinnen der anliegenden **Werner-von-Siemens-Schule** liebevoll zubereitet, wurden wir herzlich Willkommen geheißen. Damit hatten wir nicht gerechnet.

Die Menge der gesammelten Spenden war beeindruckend: Fast 20 Schulmappen und eine große Anzahl an Bleistiften, Heften und anderen

Lernmitteln waren aufgebaut und verschlugen uns erstmal die Sprache.

Die Schulsozialarbeiterin Frau Wöhlbrandt erzählte uns, dass viele Kinder sich mit einzelnen Spenden, z.B. einem Bleistift oder einem Lineal beteiligt haben. Das zeigt, dass viele aus eigenem Antrieb mit sammelten. Aufgefallen ist uns das große Interesse der Kinder, mehr über die Schulsituation sowie die Lebensumstände der ukrainischen Schüler zu erfahren.

weiter auf Seite 2

Fortsetzung: Schüler aus Lankow helfen Schülern in der Ukraine

SPENDEN-PROJEKT

PJ 2016-023

Unterstützung der „Ukrainehilfe Lobetal“



Schüler der beiden Schulen mit den Schulsozialarbeiterinnen Frau Brunswig und Frau Wöhlbrandt.



Frau Wöhlbrandt und EMG-Mitarbeiterin Monika L. bei der Beladung unseres Missionstransporters.

Wie wichtig Schulsozialarbeiterinnen wie Frau Wöhlbrandt sind, wurde uns sehr bewusst. Es braucht engagierte Menschen wie sie, die mit anderen Kindern wichtige Werte vermitteln, z. B. zu teilen.

Wir bedanken uns herzlich im Namen der ukrainischen Kinder bei der Werner-von-Siemens-Schule und der Grundschule Lankow.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Schüler, den hilfsbereiten Eltern sowie den Lehrkräften der beiden beteiligten Schulen, die diese Aktion vorbereitet und zu ihrem Gelingen beigetragen haben. Weitere Unterstützung erhielt diese Aktion durch Herrn Gagzow, dem stellvertretenden Leiter der

Caritas Mecklenburg-Vorpommern e.V. - dem Träger der Schulsozialarbeit - gemeinsam mit Straßensozialarbeiter Eggi, Frau Stanko vom Jugendhaus Lankow und der Schulsozialarbeiterin Frau Brunswig von der Werner-von-Siemens-Schule.

Im April kam Frau Kunze von unserem Partner „Ukrainehilfe Lobetal“ persönlich bei uns in Penkun vorbei, um die gesammelten Schulmaterialien und weitere Hilfsgüter abzuholen und diese an die bedürftigen Kinder in der Ukraine weiterzuleiten.

Für die Unterstützung der „Ukrainehilfe Lobetal“ nehmen wir gerne Spenden zur Deckung anfallender Fahr- und Transportkosten entgegen.“ *Ein Beitrag von D. Gaudek*

Schatrowo - So beginnt neue Zukunft

SPENDEN-PROJEKT

PJ 2016-047



Im **Kaliningrader Gebiet**, einem Teil des alten Ostpreußens, verliert unser langjähriger Partner, der Fonds „**Gesunde Generation**“, im nächsten Jahr das alte Schulhaus in Schatrowo als Reha-Zentrum für drogenkranke Frauen, weil der Vermieter das Haus baldmöglichst teuer verkaufen will.

Das Leitungsteam unter Pastor Asanov hat sich deshalb für einen Neubau entschieden. Ein Stück Land ist bereits ganz in der Nähe des alten Zentrums gekauft. Grundstück und Rohbau sollen durch **100 Patenschaften zu jeweils 700 Euro** finanziert werden.

Der EMG-Vorstand beschloss einstimmig, zehn dieser Patenschaften über unseren Partner, das „**Snamenka-Projekt**“ zu finanzieren.

Am 8. März 2017 konnten bereits **die ersten 5.000 Euro** an das russische Leitungsteam zusammen mit einer Lieferung wertvoller **Hilfsgüter** überreicht werden. Für **Ausbau und Ausstattung** wurden **weitere 7.000 Euro** von zusätzlichen Spendern bereitgestellt.

Aus unseren laufenden Einnahmen benötigen wir noch ca. 1.200 Euro, um die Co-Finanzierung dieses Projektes abzuschließen. Wir sind deshalb für jeden Euro für das Projekt dankbar.

Hilfsgüterlieferung in die Slowakei am 6. April 2017

SPENDEN-PROJEKT

PJ 2016-016



Kurz vor Ostern fuhren zwei unserer Mitarbeiter wieder nach Levice in die Slowakei, um Kleidung, Schuhe, Bettwäsche, Haushaltswaren und Süßigkeiten zu unserem Partner, der dortigen Baptisten-gemeinde zu bringen. Die Gemeinde erhält von der Stadt Levice eine kleine Unterstützung und ist beauftragt, sich um die sozial schwachen Mitglieder der dortigen Gesellschaft zu kümmern.

Mehrmals im Jahr erhält unsere Partner-gemeinde von uns gesammelte Hilfsgüter, die dann hauptsächlich an arme Roma-Familien weiter verteilt werden. Aber nicht nur das, sondern auch

andere Dienste an Straßenkindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden durch unsere Geschwister vor Ort geleistet: Angefangen von **Nachhilfeunterricht, sportlichen Aktivitäten** für Kinder und Jugendliche, **Essenversorgung** sowie **Arbeitstherapie** bis hin zu regelmäßigen **Bibel-Lesekreisen** in der Glaubensgemeinschaft.

Diese Arbeit können sie in der gewohnten Qualität nur durch unsere Hilfe und Ihre Spenden fortsetzen. Dafür sagen wir auch im Namen der Gemeinde von ganzem Herzen Danke für Ihre Unterstützung.

Glaubensgrundkurs mit anschließendem Tauf-Familientag



In diesem Jahr fand vom 9. bis 16. April 2017 das zweite Glaubensseminar mit dem Thema: „Glaube - Liebe - Hoffnung – Wozu brauchen wir Jesus?“ statt.

„Mich hat dieses Seminar sehr angesprochen, darum möchte ich Euch darüber berichten: Wir waren 15 Teilnehmer. Einige davon haben schon an vergangenen Seminaren teilgenommen. Die Gäste waren ab Mittwochnacht in Eggesin im „Haus der

Versöhnung“ untergebracht und wurden mit unseren Bussen täglich nach Glasow zum Seminar und anschließend zurück gefahren.

Nach dem gemeinsamen Frühstück trafen wir uns zu einer Bibellesezeit, die von unserem iranischen Mitarbeiter Arash angeleitet wurde. Wer bereits unsere Seminare kennt, weiß, dass er ein gelungenes Beispiel für Integration ist und mit gutem Bibelwissen seinen Landsleuten vorangeht.

Zwischendurch nahmen wir uns immer wieder Zeit für Lobpreis, Gespräche, Fragen beantworten und hatten eine gute Gemeinschaft miteinander.

Täglich studierten wir vom Nachmittag bis zum späten Abend sehr intensiv das Thema mit Frank Seidler. Wenn wir alles in einem Satz zusammenfassen, können wir sagen: **Glaube muss mit dem Mund bekannt werden, Liebe äußert sich in der Tat, Hoffnung ist gegründet in der verborgenen Beziehung zu Gott.**

Am Karfreitag-Abend haben wir gemeinsam den Film „Die Passion“ gesehen, welcher einen sehr starken Eindruck in uns hinterlassen hat. Zwei weitere Filme schauten wir uns am Sonntagabend an: „Jenseits der Sonne“ – ein Bericht über die Verfolgung von Christen in arabischen Ländern - und „Der 9. Tag“, ein Film über die Standhaftigkeit eines Priesters in der NS-Zeit, um deutlich zu machen, wie hoch der Preis für die Nachfolge Jesu zu allen Zeiten ist.

Am Ostermontag übergaben drei Teilnehmer ihr Leben an Jesus Christus und ließen sich als Zeugnis ihres Glaubens taufen.

Ich bin sehr dankbar für Gottes Gnade und Treue, dass er sich zu denen stellt, die ihn suchen und wünsche, dass alle, die ihr Leben IHM anvertraut haben, jenen Glauben im Herzen tragen, der nicht erlöschen kann, der erfahrbar wird und wächst zu einem festen Halt.“ *Ein Beitrag von Ch. Kutzer*

Kooperation – Erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Partnern

Wir sind dankbar, wieder über die gelungene Zusammenarbeit mit verschiedenen Hilfsorganisationen in den vergangenen Monaten berichten zu können.

Über unseren Partner **Herrn Schimanski von „Christen helfen“** wurden uns bereits mehrere Kontakte zu Organisationen und Förderern vermittelt, welche Hilfsgüter abzugeben haben.

Eine erneute Spende der **Seniorenresidenz „Friedrichsau“ in Ulm** – diesmal von Tischen, Stühlen sowie Kleiderschränken und Kommoden – fand bei der **Auslandshilfe der FEG Ulm** ihren Platz. Weiterhin konnte eine größere Partie Infusionspumpen von **Togo e.V.** an Herrn Öfele vom **„Verein für mehr Humanität und Frieden e.V.“** vermittelt werden.

Das besondere Wirken Gottes war auch bei der Vermittlung eines Narkosegerätes von Togo e.V.

sichtbar, als wir mit der Hilfsorganisation **Humedica** telefonierten. Diese war sehr glücklich, weil genau so ein Gerät für eines ihrer Projekte gebraucht wird.

Unser Dank gilt allen Beteiligten! Gemeinsam können wir eine Menge bewegen. Kooperation und Vernetzung ist wichtig. Zusammen lässt sich mehr erreichen als allein! Helfen auch Sie mit!



Freunde aus Äthiopien zu Besuch



Zur Sitzung unseres Missionsvorstandes am 6. Mai erhielten wir Besuch von unserem langjährigen Freund und Partner, dem Missionar Mohammed Amin aus Äthiopien, der das Partnerwerk **„Light of Life Ministry International“ (LoLMI)** leitet und durch die EMG regelmäßig Unterstützung für seine Dienste vor Ort erhält.

Sein Übersetzer Nigussie stammt ebenfalls aus Äthiopien und wohnt mit seiner Familie schon viele Jahre in Berlin. Stets ist er an Mohammeds Seite und begleitet ihn, wenn er auf ein gemeinsames Treffen zu uns kommt.

Die bemerkenswerte Arbeit von LoLMI umfasst viele Bereiche. Mohammed berichtete uns, dass seit seinem letzten Besuch im Januar 2016 wieder **5000 Bibeln in amharischer und Oromo-Sprache** verteilt werden konnten, welche von der äthiopischen Bibelgesellschaft gedruckt wurden. Eine **vierte Schule mit 560 Schülern** wurde durch die Hilfe des Missionswerkes **mit Lehrmaterial ausgestattet**. Der Direktor kontrolliert zusätzlich den **Wasserleitungsbau** im Dorf, damit nicht nur die Schule, sondern auch die Dorfbewohner mit Wasser versorgt werden.

Während Mohammeds Berichterstattung zu den vorgestellten Projekten bittet er immer wieder, für ihn und das Gelingen in allen Tätigkeitsbereichen zu beten. „Auch kurz ist gut und wirksam“. Sein Anliegen ist es, selbst bis zum Ende standhaft zu bleiben und dass der HERR auch bis zum Ende alles gut macht.

Zitat: „Wir sind Menschen, die vom Heiligen Geist geführt sind. Wir haben Verantwortung, für unser Land zu beten. Die Bibel sagt, wir sollen für unsere Regierung beten, damit es den Menschen gut ergeht.“

Einen ausführlicheren Beitrag mit beeindruckenden Bildern haben wir auf unserer Internetseite unter gleichnamiger Überschrift veröffentlicht.

www.missionsbefehl.org/aethiopien/

SPENDEN-PROJEKT

PJ 2017-022

Gemeindeausbau in Äthiopien



Als am 6. Mai unser Partner Mohammed Amin, Leiter des Missionswerkes „**Light of Life Ministry International**“ (LoLMI), bei der EMG zu Besuch war, stellte er uns neue Projekte vor.

Unter anderem den **Ausbau zweier Gemeindehäuser**, von denen momentan nur der Rohbau errichtet wurde. Für die Fertigstellung und Ausstattung dieser Gebäude werden insgesamt 8 Fenster, 2 Türen und 30 Bänke mit je 1 Rednerpult und Abendmahlstisch im **Gesamtwert von 2.600 Euro benötigt**.

Auch in diesem Jahr wollen wir unseren Partner weiterhin finanziell unterstützen.

Für das Gemeindeprojekt konnten wir ihm bisher 300 Euro überreichen.

Damit dieses Projekt vollständig realisiert werden kann, benötigen wir Ihre Mithilfe. Geldspenden nehmen wir gerne unter Angabe der Projektnummer auf unserem Missions-Spendenkonto entgegen.

SPENDEN-PROJEKT

PJ 2017-023

Unterstützung - Familienzusammenführung äthiopischer Juden nach Israel



Bildquelle: ISRANET

Tausende äthiopische Juden warten seit vielen Jahren auf ihre Rückkehr in das Land ihrer Vorfahren. Seit den 1980er Jahren gab es bis zum Jahr 2013 in unterschiedlichen Wellen zahlreiche Rückführungsaktionen der israelischen Regierung.

Aus verschiedenen Gründen musste jedoch die letzte größere Rückführung im Jahr 2013 enden. Diese Unterbrechung führte dazu, dass viele Familien getrennt worden und die Zurückgebliebenen unter schwer ertragbaren Lebensverhältnissen in Lagern untergebracht sind. Sie warten seitdem auf ihre Familienzusammenführung. Im August 2016 beschloss die israelische Regierung, die geschätzt 7.000 noch verbliebenen äthiopischen Juden so schnell wie möglich nach Israel zurückzuführen. Sie setzte sich das Ziel, im Jahr 2017 die Rückführung von zunächst insgesamt 1.300 Betroffenen durchzuführen.

Die Regierung ist dabei auf die Hilfe von jüdischen und christlichen Organisationen angewiesen, um die damit verbundene hohe Last an finanziellen Kosten zu bewältigen.

Für die Vorbereitung zur Rückführung, die Durchführung und das erste Jahr der Integration werden im Durchschnitt zirka 2.700 Euro pro Person benötigt.

Unser Missionswerk hat sich seit mehreren Jahren auf dem Gebiet der Familienzusammenführung für iranische und afghanische Flüchtlinge in Deutschland spezialisiert. Daher wissen wir aus erster Hand, wie schlimm Familien unter jahrelangen Zwangstrennungen leiden. Deshalb ist es uns ebenso ein Herzensanliegen, unsere jüdischen Geschwister aus Äthiopien bei ihrer Rückkehr zu ihren Familien nach Israel zu unterstützen.

Liebe Missionsfreunde, wir können das nur durch Eure finanzielle Mithilfe. Wollen Sie mithelfen?

SPENDEN-PROJEKT

PJ 2017-029

Glaubensgrundkurs und Taufseminar



Viele der nach Deutschland geflohenen Menschen interessieren sich sehr für den christlichen Glauben. Enttäuscht und entsetzt durch die Schrecken, die sie in ihren Herkunftsländern erlebt haben, wenden sie sich Jesus Christus zu und suchen nach Antworten auf ihre Fragen.

Bei unseren regelmäßig stattfindenden **Glaubensseminaren** machen wir immer wieder ermutigende Erfahrungen. In diesem Jahr haben wir bereits zwei Glaubensgrundkurse durchgeführt, bei denen sich neun Teilnehmer mit Flüchtlingshintergrund

auf ihr persönliches Bekenntnis ihres Glaubens an Jesus Christus taufen ließen. Darüber sind wir sehr dankbar. **Das nächste Seminar findet im Sommer vom 30. Juli bis 6. August statt.**

Um die dabei durchschnittlich im Wert von 3.600 Euro anfallenden Kosten für Verpflegung und Unterbringung decken zu können, sind wir auf Ihre finanzielle Hilfe angewiesen. Gerne dürfen Sie uns mit einer Geldspende unterstützen.

SPENDEN

Geldspenden – Spendenkonto

Europäische Missionsgemeinschaft e.V. (EMG e.V.)
Sparkasse Uecker-Randow | BIC: NOLADE 21 PSW
IBAN: DE 1415 0504 0034 2000 1818
Verwendungszweck: SPENDE „Projekt-Nr.....“ oder
SPENDE „Missionsarbeit“

Sachspenden – Örtliche Sammelstelle

Missionsbüro der EMG | Am Markt 12 | 17328 Penkun

Die EMG ist wegen Förderung kirchlicher und mildtätiger Zwecke nach dem Körperschaftsteuerbescheid vom 09.02.2016 des Finanzamtes Greifswald nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Wir sind berechtigt, für eingegangene Geldzuwendungen einen Spendenbeleg auszuhandigen.

IMPRESSUM

Kontakt

Europäische Missionsgemeinschaft e.V. (EMG)
Am Markt 12 | 17328 Penkun
Fon +49(0) 39751 69870 | Fax +49(0) 39751 69871
info@missionsbefehl.org | www.missionsbefehl.org

Verantwortlich für den Inhalt:

Daniela Gaudek, Marion Brodbek (Bereich Öffentlichkeitsarbeit), Frank Seidler

Wegen der Gefahr der lebensbedrohlichen Verfolgung sind einige Gesichter auf den Fotos unkenntlich gemacht.